

RWE erweitert Partnerschaft mit Stadtwerken

- Gemeinsame Entwicklung von Projekten zur regenerativen Energieerzeugung
- Absichtserklärung heute unterzeichnet

Essen, 16. April 2008

RWE dehnt die Zusammenarbeit mit seinen kommunalen Partnern auf regenerative Energieprojekte aus. Heute unterzeichneten RWE Innogy und die in der ARGE^{*)} zusammengeschlossenen Stadtwerke eine Absichtserklärung („Letter of Intent“). Ziel ist es, gemeinsam Projekte der regenerativen Energieerzeugung zu entwickeln und umzusetzen. Beteiligt sind auch die RWE-Tochterunternehmen RWE Rhein-Ruhr in Essen, die RWE Weser Ems in Dortmund sowie die Lechwerke AG in Augsburg. Bereits im Februar war ein Vertrag zum gemeinsamen Bau des Steinkohlenkraftwerkes Hamm mit kommunalen Partnern unterzeichnet worden.

Die Zusammenarbeit soll sich auf nationale und internationale Projekte in den Bereichen Windkraft, Biomasse, Geothermie und Bioerdgasanlagen erstrecken. Bis zum Herbst diesen Jahres will RWE mit den interessierten Unternehmen und Kommunen die Eckpunkte festlegen.

Dr. Jürgen Großmann, Vorstandsvorsitzender der RWE AG: „Wir sind von dem Erfolg solcher Kooperationsmodelle überzeugt - sowohl im konventionellen Kraftwerksbereich als auch bei den erneuerbaren Energien. Nur so können wir etwas gegen den sich abzeichnenden Versorgungsengpass tun und gleichzeitig CO₂-Emissionen einsparen.“ Prof. Fritz Vahrenholt, Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy, ergänzt: „RWE und die Kommunen sind seit über 100 Jahren eng verbunden. Ich freue mich, dass sich dieses erfolgreiche Team nun auch die gemeinsame Entwicklung von Kraftwerken auf der Basis erneuerbarer Energien auf die Fahnen geschrieben hat. Hiervon werden beide Seiten profitieren.“

Seite 2

Manfred Hülsmann, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Osnabrück und Sprecher der ARGE: „Den Stadtwerken bietet die geplante Kooperation den Zugang zu Projekten, die wir aufgrund ihrer Komplexität und Kapitalintensität im Alleingang nicht realisieren könnten.“ Peter Blatzheim, Geschäftsführer der Stadtwerke Troisdorf und ebenfalls ARGE-Sprecher ergänzt: „Damit schützen wir nicht nur das Klima, sondern machen uns auch bei der Strombeschaffung unabhängiger.“

Am 19. Februar hatte der RWE bereits einen Vertrag mit 23 Stadtwerken über den Bau eines gemeinsamen Steinkohlekraftwerkes in Hamm (Westfalen) bekannt gegeben. Die neue Anlage soll 2011 mit 1.600 Megawatt Leistung in Betrieb gehen. Die in der Arbeitsgemeinschaft GEKKO (Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle) zusammengeschlossenen kommunalen Unternehmen werden über einen Anteil von 350 MW verfügen.

¹⁾ Arbeitsgemeinschaft von lokalen Energieversorgungsunternehmen (ARGE I) und Energiedienstleistungsunternehmen im Gebiet der RWE-Gruppe (ARGE G)